

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### D. Isaac Watts, Eines Engländischen Theologi, Versöhnopfer Christi samt den Wirckungen des H. Geistes

Watts, Isaac

Halle, 1750

VD18 13210076

Die vierte Frage.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206061

nen Winck davon gegeben; so wird hingegen in der ganzen Historie der Apostel Geschichte, welche eine Erzählung, wie das Evangelium anfänglich den Jüden und Heiden verkündigt worden, in sich fasset, dieser Lehre sehr wenig gedacht. Ich muß bekennen, *Paulinus* hat zu meiner Verwunderung gezeigt, wie diese Lehre in den Briefen *Pauli*, *Petri* und *Johannis* beständig eingeschärfet wird; iedoch wo wir die Historie der Schrift zur Regel machen, nach welcher wir von geschenehen Dingen urtheilen, so ist es wahrscheinlich, daß viel tausend Seelen wahrhaftig an *Christum* gläubig worden, die gar wenig von dieser Lehre oder derselben Bekentniß gewußt haben, ehe diese Episteln geschrieben worden. Muß denn die Zeit, da diese Briefe geschrieben oder publiciret worden, das eigentliche Datum dieses Fundamental-Artikels seyn? Welches war das Jahr, und welches war der Tag, da der so genannte Canon der Schrift so vollständig, öffentlich bekannt gemacht und aufgenommen worden in den Gemeinen, daß alle die Fundamental-Artikel auf diese Zeit erst gesetzt worden sind? Und wer gibt davon Nachricht?

Die vierte Frage.

**G**esetzt, es könne ausgemacht werden, daß dieses die allgemeine Regel der Schrift sey,

sey, wie sie nunmehr vollständig ist, daß wer nicht sein Vertrauen auf den Tod Christi, als ein eigentliches Versöhnopfer für die Sünde, setzet, keine Gnade erlangen soll; ist es gleichwol nicht möglich, daß der grosse und gnädige Gott alle besondere Umstände wisse, unter welchen manche Menschen sich befinden; die eigene Vorurtheile, womit ihre Gemüther von Kindheit auf eingenommen worden, und die unselige Einraunungen, denen sie in ihren folgenden Jahren unterworfen gewesen, welche ihre Unwissenheit grossen Theils entschuldigen, und ihr Versehen geringer machen können, ob sie gleich die Lehre von der Veröhnung Christi in ihrer völligen und eigentlichen Bedeutung nicht verstanden noch angenommen haben? Und mag nicht eine solche Wahrnehmung der Dinge in den allsehenden Augen Gottes, des barmherzigen und gerechten Richters der Menschen, Anlaß geben, die Strenge und Schärfe dieser Regel zu mildern, und zu einem gelindern Urtheil zu schreiten? Als der Prophet Nathan von Gott gesandt wurde, verdammte er den König David nicht zum Tode, obgleich die allgemeine Regel des jüdischen Gesetzes die Ehebrecher mit der Todesstrafe belegt wissen wolte. Es ist zwar nöthig, daß die Worte eines öffentlichen Gesetzes mit Nachdruck und Ernst gesetzt werden:

den: